

stark entwickelt, die Bezeichnung an der Spitze der Vesica (f) besteht aus mehreren kleinen Zähnen.

Holotypus (♂) N:o 10543, *Allotypus* (♀) N:o 10544 im Zoologischen Museum in Helsingfors, *Paratypen* ebendort und in meiner Sammlung.

Kanarische Funde: *La Palma*: Mazo, 6. 4. 50, 5 Exx. (L). — *Gran Canaria*: Arucas, 2. 3. 49, 9 Exx. (L).

Ökologie: Auf strauchförmigen *Hypericum*-Arten, anscheinend selten.

Verbreitung: Bisher nur von den Kanarischen Inseln.

P. rumicis n. sp. (Abb. 29 g; 30 h—l)

Im kanarischen Material steht noch eine neue, mit *laureti* verwandte Art, die durch recht konstante Merkmale in Farbe und Grösse, ebenso durch den Bau der männlichen Genitalorgane gekennzeichnet ist.

Oberseite hellrot und gelblich bis orangefarben. Die rote Farbe nimmt meist den Kopf, das Pronotum und das Schildchen sowie Corium (vielfach nur den hinteren Teil) und einen Teil des Cuneus ein. Die orange-gelbliche Farbe ist wenigstens auf dem Clavus und oft auch auf dem vorderen Teil von Corium verbreitet. Bei einigen Exemplaren ist die rote Farbe nur durch zerstreute rote Kleinflecke vertreten. Beim ♂ überwiegt die orange-gelbe Farbe. Auch einige ♀♀ können fast einfarbig gelblich sein. Hinterrand des Corium und vorderer Teil des Cuneus weisslich. Membran schwach rauchfarben; hinter der Cuneusspitze ein heller Fleck.

Die Antennen beider Geschlechter sind hellgelb, nur beim ♂ sind die zwei äussersten Glieder schwach angedunkelt. Das 2. Glied ist beim ♂ 1,1 mm, beim ♀ 1 mm lang, d.h. verhältnismässig kürzer als bei *laureti* und *hyperici*. Beine hellgelb, Schenkel im Spitzenteil mit wenigen, teils roten, teils schwarzen rundlichen Flecken, Hinterschiene auf der Aussenseite mit 8 verhältnismässig kleinen schwarzen Flecken an den Borstenwurzeln. Auf den Vorder- und Hinterschienen nur kleine schwarze Punkte, die sich auch beim ♂ nicht ringsum die Schiene erstrecken.

Länge: ♂ 3—3,1 mm, ♀ 2,7—3 mm.

Die Genitalorgane des ♂ (Abb. 30 h—l) sind denen der Arten *laureti* und *hyperici* sehr ähnlich gebaut. Der Körper des linken Paramers (j, k) ist im distalen Teil zwischen den Sinnes- und Hakenfortsätzen etwas stärker eingebuchtet als bei den genannten Arten. Die verschmälerte Spitze der Vesica (i) trägt wenige kurze, meist stumpfe Zähne. Im distalen Teil der Vesica findet man ein zweigeteiltes Chitinband.

P. rumicis ähnelt bezüglich der Form und Grösse sowie der Farbe der von Madeira beschriebenen *wollastoni* Reut. Bei letztgenannter Art fehlen die schwarzen Flecke auf den Beinen.

Holotypus (♂) N:o 10548, *Allotypus* (♀) N:o 10549 im Zoologischen Museum in Helsingfors, *Paratypen* ebendort und in meiner Sammlung.

Kanarische Funde: *Hierro*: Valverde, 24—30. 3. 50, 14 Exx. (L). — *Tenerife*: Las Arenas, 10. 2. 49, 3 Exx. (L); Fuente Fria, 19. 4. 50, 1 Ex. (L); Anaga, Bailadero, 23. 4. 50, 7 Exx. (L).

Ökologie: Auf der im Kulturbereich und in den mittleren Lagen häufigen strauchförmigen *Rumex lunaria*. Anscheinend selten.

Verbreitung: Bisher nur von den Kanarischen Inseln.